

Trauma und Geburt

Zielgruppe

Beraterinnen und Berater der Schwangerschaftsberatungsstellen

Ziele und Inhalte

Vor oder während der Geburt entstandene Traumatisierungen haben Einfluss auf das Erleben von Schwangerschaft und Geburt und die Mutter-/Vater-Kind Bindung. Traumata können körperliche, psychische oder psychosomatische Folgen haben. Traumata verändern Beziehungen: zu sich selbst, dem Kind, der Partnerin oder dem Partner und zu den Fachkräften, die in dieser Zeit begleiten und unterstützen.

Häusliche Gewalt ist noch immer gesellschaftlich tabuisiert, auf Grund der hohen Prävalenz ist es angebracht, dass Fachkräfte, die in der Schwangerschaftsberatung tätig sind, sich diesem Thema stellen, sich mit den Auswirkungen und den Unterstützungsmöglichkeiten beschäftigen, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit haben.

Verhaltensweisen, die auf den ersten Blick unangemessen erscheinen, können im Zusammenhang mit den früheren Erlebnissen stehen. Fachkräfte fühlen sich in diesem Kontext häufig hilflos. Die angemessene Betreuung von betroffenen schwangeren Personen und Eltern stellt eine große Herausforderung dar: Sie begleiten Menschen, die an Traumafolgen leiden, durch die besondere Zeit der Schwangerschaft und Geburt.

Fachkräfte, die mit Eltern während Schwangerschaft und frühester Kindheit arbeiten, haben darüber hinaus die Chance, die Auswirkungen von Traumata auf die zweite Generation zu minimieren und die Mütter (und Väter) beim Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung zu unterstützen.

Für die Helferinnen und Helfer ist diese Arbeit nicht ohne

Veranstaltungsnummer:

25-2-STI12-1

Zeit und Ort:

04.04.2025

KVJS, Stuttgart

Preis:

195,00 €

Referent/in:

Martina Kruse, Köln

Fachliche Auskünfte:

Nicole Wolf

Tel. 0711 6375-302

Organisatorische Auskünfte:

Tel. 0711 6375-610

Mo-Do 9:30-12, 13-15:30 Uhr

Fr 9:30-12 Uhr

Risiko. Die empathische Unterstützung von hochbelasteten Menschen können diese nur leisten, wenn sie lernen, für sich zu sorgen und sich die gleiche Achtsamkeit zukommen zu lassen, wie den betreuten Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten.

Im Seminar wird mit einem Wechsel von theoretischem Input, Plenumsgesprächen und Kleingruppen gearbeitet. Das Seminar hat einen hohen Praxisbezug, das Einbringen von Impulsen und Fällen aus dem eigenen beruflichen Kontext ist erwünscht.

Hinweise

Veranstaltungszeiten:
9:30 Uhr bis 16:30 Uhr